

Gute Wünsche für die Genesung

Manchmal ist ein persönlicher Besuch am Krankenbett nicht erwünscht oder wegen der Schwere der Krankheit nicht möglich. In solchen Fällen können Sie Schnittblumen als gebundenen Strauß schicken. Vergessen Sie aber nicht, eine Karte beizulegen. Am besten mit einem persönlichen, handgeschriebenen Genesungswunsch. Bringen Sie Ihr Mitgefühl zum Ausdruck und spenden Sie Hoffnung und Trost. Vielleicht können Sie auch helfen, zum Beispiel den Postkasten leeren, Pflanzen oder Haustiere versorgen und Botengänge erledigen. Alles, was dem Erkrankten unnötige Sorgen abnimmt, ist für eine schnelle Genesung hilfreich.



Michael Kugel

Überlegen Sie, was am besten zur betreffenden Person passt und um welche Art von Krankheit es sich handelt. Je näher Sie sich stehen und je harmloser die Krankheit ist, desto lockerer und humorvoller dürfen Sie Ihre Besserungsgrüße formulieren. Zeigen Sie auch Erleichterung, wenn sich herausstellt, dass alles nicht

so schlimm war, wie man vermutet hatte. Wird der Kranke von einem selbst und auch von anderen vermisst, dann dürfen Sie gerne darüber sprechen. Das muntert kräftig auf.

Kann Ihr Bekannter nicht ohne Handy sein und liegt mit einer Erkältung im Bett, dann

Mehr auf www.hna.de

freut er sich bestimmt über SMS-Botschaften. Hat eine Kollegin einen leichten Sportunfall und ist auch noch dafür berühmt, alles mit E-Mails abzuwickeln, dann darf der Genesungswunsch sicher auch per E-Mail erfolgen. So dient auch das Fax-Gerät für einen persönlichen Gruß, wenn der Geschäftspartner mit seinem gebrochenen Bein sicher darüber zu erreichen ist.

Wichtig: Genesungswünsche für wirklich sehr schwere Erkrankungen sollten aber immer noch über den Postweg zum Patienten gelangen. Denken Sie daran, dass jede andere gewählte Form auch in falsche Hände geraten kann.

Mehr Knigge-Tipps geben Knigge-Trainer Michael Kugel und Stilberaterin Uta Todenhöfer im Internet unter www.hna.de/go/video; in der nächsten Folge geht es um Krankenbesuche.